

# Erneuerung der Wasserkonzession

## Formblatt für die technische Überprüfung der Wassernutzungsanlage

Anlage A des Dekrets des Direktors der Landesagentur für Umwelt Nr.13214/2015  
gemäß des L.G. vom 30.09.2005, Nr.7, V.T. 1775/1933, Dekr.Staatspräs. 22.06.2017

Stempelmarke zu 16,00 Euro

Identifikationsnummer

\_\_\_\_\_

und Datum

\_\_\_\_ . \_\_\_\_ . \_\_\_\_\_

An die

Autonome Provinz Bozen – Südtirol  
Abteilung 29. Landesagentur für Umwelt und  
Klimaschutz  
**29.11 Amt für nachhaltige Gewässernutzung**  
Mendelstraße 33  
39100 Bozen (BZ)

Tel. 0471 41 47 70 - Fax 0471 41 47 39  
E-Mail: [gewaessernutzung@provinz.bz.it](mailto:gewaessernutzung@provinz.bz.it)

**PEC:**  
[gewaessernutzung.risorseidriche@pec.prov.bz.it](mailto:gewaessernutzung.risorseidriche@pec.prov.bz.it)

Bezahlung mittels F23 (Steuerkodex: 4567)

### STEMPELFREI

Laut D.P.R. vom 26. Oktober 1972, Nr. 642, Tabelle „B“:

- Punkt 16 (öffentliche Körperschaft)
- Punkt 27 bis (Onlus), laut G. 266/91, Art. 8 und LG 11/93
- im Landesverzeichnis der ehrenamtlich tätigen Organisationen eingetragen
- anderes \_\_\_\_\_

### Der/Die Antragsteller/in

Familienname \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_

geboren am \_\_\_\_\_ in \_\_\_\_\_

wohnhaft in \_\_\_\_\_ PLZ \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_ Nr. \_\_\_\_\_

evtl. Hofname \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_ E-Mail \_\_\_\_\_

Steuernummer \_\_\_\_\_

### Für Gesellschaften und andere öffentliche oder private Körperschaften

in der Eigenschaft als:  Präsident/in  ges. Vertreter/in  Bevollmächtigte/r

der Gesellschaft/ Körperschaft \_\_\_\_\_

mit Sitz in \_\_\_\_\_ PLZ \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_ Nr. \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_ E-Mail \_\_\_\_\_

St. Nr. der Gesellschaft/  
Körperschaft \_\_\_\_\_

MwSt. Nr.

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

**Formblatt für die technische Überprüfung des Wassernutzungsanlage:**

<b>Akte Nr.</b>	<b>D/</b>	<b>R/</b>	<b>MD/</b>	<b>Z/</b>	<b>MZ/</b>	<b>GD/</b>
-----------------	-----------	-----------	------------	-----------	------------	------------

**Wassernutzung:**

Mittlere Wassermenge:  l/s

Max. Wassermenge:  l/s

Ableitungszeitraum: von  bis

**Wasserableitungen:**

Typ Gewässer:

Bezeichnung:

Gewässerkataster

Gemeinde  Ableitungskote  m.ü.d.M.

Mittlere Ableitungswassermenge:  l/s

Max. Ableitungswassermenge:  l/s

Ableitungszeitraum: von  bis

Restwassermenge:  l/s

**Mindestrestwassermenge:**

Gemäß Art.38 des Wassernutzungsplans für die Autonome Provinz Bozen (B.L.R. vom 26.04.2010, Nr.10) bzw. Gutachten des Amtes für Gewässerschutz vom  Prot. Nr.  (gemäß Art:47 LG.8/2002) müssen folgende Mindestrestwassermengen an den Fassungsstellen berücksichtigt werden:

<b>Fassungsstelle</b>	<b>Oberflächengewässer</b>	<b>Restwassermenge (l/s)</b>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

**Beschreibung der Gesamtanlage:** (durch den beauftragten Techniker)

Bezeichnung der Gesamtanlage: (z.B. Beregnung/Trinkwasser/Industrienutzung)

Kodex:  Bezeichnung:

Baujahr (generell der wichtigsten Anlageteile)

Die Anlage bezieht Wasser auch von anderen Bezugsquellen, die nicht durch gegenständliche Konzession abgedeckt sind. Es bestehen weitere Konzessionen zu Wasserableitungen für die Anlage: (im Lageplan graphisch darzustellen)  ja  nein

Die Nutzungsanlage ist ein hydraulisch geschlossenes System. Das Überwasser fließt ausschließlich an der Wasserfassung ab.

Die Nutzungsanlage ist kein hydraulisch geschlossenes System. Nicht benötigtes Überwasser wird bei folgendem Anlageteil abgelassen  und speist (Vofluter, andere Anlage):

*Trinkwasseranlage*

Öffentliche Trinkwasserleitung  Private Trinkwasserleitung im öffentlichen Interesse  Private Trinkwasserleitung

Bei öffentlichen Trinkwasserleitungen:  
Die Gesamtanlage wird betreut vom Wasserwärter (Art.19 D.L.H. 12/2006):

Familienname  Vorname

Dieser hat den Wasserwärterkurs am

Organisiert von   Kursstunden

Ist ein Notfallplan der Gesamtanlage vorhanden (Art.18 D.L.H. 12/2006)

ja  nein (Begründung)  teilweise (Begründung)

Ist ein Betriebsheft der Gesamtanlage vorhanden (Art.17 D.L.H. 12/2006)

ja  nein  teilweise

Wird die Anlage mit Fernleittechnik gesteuert?

ja  nein  teilweise

Programm interne Qualitätskontrollen (B.L.R. 333/2008)

ja  nein

Erstellt von  am

Mit Dienst für Hygiene und öffentliche Gesundheit abgestimmt:  ja  nein

Es wurden die aktuellen Einheitswerte zur Bedarfsmittlung überprüft (Art.14 Wassernutzungsplan)

Einwohner:  (300/Tag)

Betten in Tourismusstrukturen:  (300/Tag)

Betten in Krankenhäusern:  (300l/Tag)

Großvieheinheiten (GVE):  (100l/Tag)

Daraus resultierender Bedarf:  l/s

**Beregnungsanlage:** (das Parzellenverzeichnis ist mit Kulturart als Anlage im Anhang beigelegt)

Tropfenberegnung Fläche  ha

Oberkronenberegnung Fläche  ha

Frostberegnung Fläche  ha

**Beschneigungsanlage:** (Verzeichnis der Pisten mit Flächenangabe als Anlage im Anhang beigelegt)

Gesamtfläche:  ha

Für Einzel- Aufstiegsanlagen:

Name der Piste  Fläche  ha

Name der Piste  Fläche  ha

**Industrielle Nutzung:**

Prozesswasser, Beschreibung

Wärmepumpe

andere

geschlossener Kreislauf  Teilweise Wiederverwendung des Wassers

Rückgabe in:

KG.  Gp./Bp.

### Anlageteile:

Die Anlage setzt sich aus folgenden Anlageteile zusammen:

Hinweise: Alle in Betrieb befindlichen Bauten und Anlageteile sind mit Kurzbezeichnung und Bezeichnung auszuführen. (z.B. Q01 – Kaltwasserquelle). Die Auflistung (Anzahl, Kurzbezeichnung und Bezeichnung) muss jener im beigelegenden Lageplan und den zugehörigen technischen Datenblätter entsprechen. Unten aufgelistete aber in der gegenständlichen Anlage nicht vorhandene Anlageteile werden mit Anzahl „0“ (Null) gekennzeichnet.

Liste der Anlageteile	Anzahl	Kurzbezeichnung laut Datenblatt	ortsübliche Bezeichnung
1. F – Fassungsbauwerk – Fließgewässer (Bachfassung) (Rio)	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
2. Q – Quelfassung - Stollenfassung	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
3. SQ – Quellsammelschacht	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
4. T – Tiefbrunnen Trinkwasser/ Industrie/ andere (nicht Landwirtschaft)	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

5. TL – Tiefbrunnen Landwirtschaft			
6. SU – Druckreduzierstation - Unterbrecherschacht			
7. H – Speicherbehälter			
8. HO – Staubecken			
9. P – Pumpstation			
10. R – Rückgabebrunnen			
11. AM – Wassermischanlage			
12. AUV– Aufbereitung (UV-Anlage)			
13. AE – Aufbereitung (Entsäuerungsanlage)			
14. ACL– Aufbereitung (Chlordosierung)			
15. A – Aufbereitungsanlage(andere)			
16. L – Leitungen (Zuleitungen von der Werfassung bis zur Verleilung) (Die Hauptleitungen in der Verteilung sind im Lageplan graphisch darzustellen)			
17. WZ – Hauptwasserzähler (ausgenommen Zähler auf Anschlussleitungen) <b>kein eigenes Datenblatt erforderlich</b>			
18. WMR– Wassermengenregler <b>kein eigenes Datenblatt erforderlich</b>			
19. UE – Übergabepunkt von/zu anderer Anlage <b>kein eigenes Datenblatt erforderlich</b>			

Alle oben aufgelisteten Anlagenteile sind im beiliegenden Lageplan dargestellt.

Anlagenteile die innerhalb der nächsten 10 Jahre zu sanieren oder zu ersetzen sind müssen rot gekennzeichnet werden.

- Der Betreiber legt die vom Amt für nachhaltige Gewässernutzung vorgesehenen Datenblätter bei. Die Datenblätter sind abrufbar unter :  
[http://www.provinz.bz.it/de/dienstleistungen-a-z.asp?bnsv\\_svid=1031264](http://www.provinz.bz.it/de/dienstleistungen-a-z.asp?bnsv_svid=1031264)
- Der Betreiber ist von der Abgabe der Datenblätter befreit. Er verfügt über eine GIS gestützte Datenbank. Diese Datenbank verfügt über all jene Daten, die in den vorgegebenen Datenblättern des Amtes für nachhaltige Gewässernutzung gefordert sind.

### Maßnahmenpaket und Zustimmung :

Der Unterfertigte

Familienname  Vorname

E-Mail  Telefon

Eingetragen in das Berufsverzeichnis  Nr.

in seiner Eigenschaft als beauftragter Techniker bestätigt, nach sorgfältiger Überprüfung der

Anlage, dass die technische Funktionstüchtigkeit und, bei Trinkwasserversorgungsanlagen, die sanitäre Eignung weiterhin gegeben sind, sofern die Anlage nach den Regeln der Kunst instand gehalten wird, sodass die **Erfordernisse von Funktionstüchtigkeit, Sicherheit und Zuverlässigkeit, auch gegenüber Dritten, ständig gewährleistet** sind. Diesbezüglich müssen die Inhaber der Konzession regelmäßige Kontrollen und Überprüfungen durchführen und gegebenenfalls entsprechende Sanierungsmaßnahmen umsetzen.

**Sicherheitsbestimmungen für Wassernutzungsanlagen gemäß [Beschluss der L.R. vom 24/02/2015 Nr.204](#):**

Die insgesamt konzessionierte ableitbare Wassermenge für die Anlage beträgt:

- <1 l/s im Mittel oder stammt ausschließlich aus Tiefbrunnen
- ≥1 l/s im Mittel und stammt nicht ausschließlich aus Tiefbrunnen

Der/die befähigte Techniker/in \_\_\_\_\_ hat am \_\_\_\_\_ die technische Überprüfung der gesamten Anlage durchgeführt, den Betriebs- und Wartungsplan erstellt und diesen dem Betreiber übergeben.

**Angaben zur Effizienz der Anlage :**

**Die Anlage entspricht den Erfordernissen von Funktionstüchtigkeit, Sicherheit und Zuverlässigkeit, es sind keine Maßnahmen zur Optimierung und Effizienzsteigerung der Wassernutzungsanlage erforderlich.** Die Gesamtanlage entspricht den Anforderungen gemäß Art. 23 des geltenden Wassernutzungsplanes .

- der Wasserverbrauch ist so gering wie möglich
- die Wasserverluste sind so gering wie möglich
- die Nutzungen sind rationalisiert
- die Effizienz der Transportnetze ist gegeben
- Im Falle von Bewässerung: die Effizienz der Bewässerungsmethoden ist gegeben

**Die Anlage entspricht den Erfordernissen von Funktionstüchtigkeit, Sicherheit und Zuverlässigkeit, es sind kleinere Maßnahmen zur Optimierung und Effizienzsteigerung der Wassernutzungsanlage erforderlich,** damit die Gesamtanlage den Anforderungen gemäß Art. 23 des geltenden Wassernutzungsplanes entspricht. Diese Maßnahmen werden in absehbarer Zeit umgesetzt. Im Schreiben des Amtes für nachhaltige Gewässernutzung zur Konzessionserneuerung werden hierfür bindende Termine festgesetzt, die von den unten angegebenen abweichen können, sofern der zeitliche Rahmen als überzogen eingeschätzt wird

Ziel (Art. 23 WNP)	Maßnahmen zu Optimierung / Effizienzsteigerung	Termin für Umsetzung
Verringerung des Verbrauches	_____	_____
Begrenzung der Verluste	_____	_____

Rationalisierung der Nutzung		
Errichtung von Wasserspeichern		
Bewässerungsmethode		
Turnusgestaltung zur Verminderung der Auswirkungen auf das Gewässer		
Optimierung von Maßnahmen zur Einhaltung von Restwasservorschriften bzw. Wassermengenregelungen.		

### Angaben zur Sanierungsmaßnahmen:

- Es sind keine unmittelbaren Sanierungsmaßnahmen erforderlich
- Es sind unmittelbare Sanierungsmaßnahmen notwendig (Zusammenfassung laut anliegenden technischen Datenblättern mit Zeitplan) – angeben wenn als Anlage

- Art. 16 des LG 7/2005 sieht die Erneuerung der Konzession für einen Zeitraum von 30 Jahren vor. In Anbetracht dieses Zeitraums schlägt der unterfertigte Techniker folgende anlagenbezogenen Investitionionen/Überprüfungen vor:

- Der Konzessionär wurde über die korrekte Betriebsführung und über die notwendigen Instandhaltungsarbeiten in Kenntnis gesetzt.

Datum

Unterschrift des Technikers

Durch die Unterschrift wird bestätigt, dass alle in den Übersichten dieses Antrages abgegebenen Daten der Wahrheit entsprechen und es wird zur Kenntnis genommen, dass eventuelle falsche Erklärungen und Unterlagen sowie Urkundenfälschungen strafrechtlich verfolgbar sind.

### Erklärungen und weitere Angaben

Art der Begleichung der Stempelsteuer:

Der/Die Antragsteller/in erklärt, dass die Verpflichtungen zur Einzahlung der Stempelsteuer erfüllt wurden, diese Stempelmarke ausschließlich für das vorliegende Dokument verwendet und für 3 Jahre, im Sinne des Art. 37 des DPR Nr. 642 von 1972, aufbewahrt wird.

*Im Gesuch sind die Identifikationsnummer und das Datum der Stempelmarke anzugeben. Die Stempelsteuer kann auch mittels F23 entrichtet werden. Das **Formular F23** ist dem vorliegenden Ansuchen eingescannt beizufügen. In der Beschreibung des F23 ist der Gegenstand des*

*Ansuchens anzuführen.*

*Die Einzahlung der Stempelsteuer muss jedenfalls mit einem früheren Datum erfolgen, als die Unterzeichnung des Dokumentes.*

Der/Die Antragsteller/in erklärt:

#### **Mitteilung gemäß Datenschutz**

Der/Die Antragsteller/in erklärt, die Informationen zur Verarbeitung personenbezogener Daten gelesen zu haben, die auf folgender Webseite der Landesagentur für Umwelt und Klimaschutz veröffentlicht sind:

<http://umwelt.provinz.bz.it/schutz-personenbezogener-daten.asp>.

Durch die Unterschrift wird bestätigt, dass alle in diesem Ansuchen angegebenen Daten der Wahrheit entsprechen und es wird zur Kenntnis genommen, dass falsche Erklärungen und Unterlagen sowie Urkundenfälschungen strafrechtlich verfolgbar sind.

#### **Mitteilung des digitalen Domizils**

Der/die Antragsteller/in erklärt, dass die Mitteilungen in Bezug auf dieses Verwaltungsverfahren ausschließlich über die angeführte zertifizierte E-Mail-Adresse (PEC) erfolgen müssen und dass diese Adresse während der gesamten Dauer des Verwaltungsverfahrens aktiv bleibt, bzw. eine eventuelle Änderung dieser Adresse rechtzeitig mitgeteilt wird.

**Zertifizierte E-Mail-Adresse (PEC):**

Datum

Unterschrift des Antragstellers/der Antragstellerin

#### **Anlagen**

- Technische Unterlagen:** Die von einem zur freien Berufsausübung befugten Freiberufler (Ingenieur, Architekten, Agronomen, Forstsachverständigen, Geometer oder Perito) erstellten technische Unterlagen müssen digital unterzeichnet werden und mit Datum versehen sein. Zusätze und Varianten müssen vom ursprünglichen Projekt durch ein neues Datum und Angabe der Version unterscheidbar sein.

Die Unterlagen müssen folgende Kriterien erfüllen:

Dateien in PDF Format. Maximale Größe einer jeden Datei 4 MB. Die grafischen Anlagen dürfen max. im Format DIN A1 erstellt werden mit Druckereinstellung für das Format DIN A1.

- ◆ Der Dateiname beschreibt den Inhalt (zum Beispiel: „1-Technischer-Bericht.pdf“; 2-Lageplan-5000.pdf).
- ◆ Georeferenzierte SHP-File (ETRF\_1989\_UTM-Zone\_32N) für die Fassungsstellen, Reservoirs, Übergabestellen von oder zu anderen Wasserleitungen (point) und Leitungen (polyline), Versorgungsgebiet (polygon)
- ◆ Die Dateien müssen in ein einem einzigen Ordner abgelegt sein .

- Übersichtslageplan:** mit Fassungsstellen, Tiefbrunnen, anderen Bauten, Zuleitungen.

- Detailzeichnung:** in angemessenem Maßstab für die Vorrichtungen zur Einhaltung der Restwassermenge

- Datenblätter Anlageteile

- Parzellenverzeichnis mit Kulturart und jeweiliger Berechnungsfläche (laut LAFISbogen) (für Berechnungsanlagen)

- Verzeichnis der Skipisten mit Flächenangaben (für Beschneigungsanlagen)

- Kopie des Erkennungsausweises (*falls das Ansuchen handschriftlich unterzeichnet ist*)

- Kopie des Formulars F23 (*falls die Bezahlung der Stempelsteuer mittels F23 erfolgt*)